Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens

Die Spinnenfauna (Araneae) eines Niedermoores (Schweinsberger Moor bei Marburg) - mit 5 Tabellen und 6 Abbildungen

Nentwig, Wolfgang

1983

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-190468

Visual Library

Decheniana (Bonn) 136, 43–51 (1983)

Die Spinnenfauna (Araneae) eines Niedermoores (Schweinsberger Moor bei Marburg)

Wolfgang Nentwig

Mit 5 Tabellen und 6 Abbildungen

(Eingegangen am 12. 2. 1982)

Kurzfassung

Mit verschiedenen Aufsammlungsmethoden wurden im Schweinsberger Moor bei Marburg 89 Spinnenarten erfaßt. Dominierende Familien sind Erigonidae und Linyphiidae, dominierende Arten *Allomengea warburtoni, Oedothorax gibbosus/tuberosus, Clubiona phragmitis* und *Antistea elegans.* An selteneren Arten konnten nachgewiesen werden *Baryphyma pratense, Gongylidiellum murcidum, Micrargus subaequalis, Pocadicnemis juncea, Silometopus elegans, Centromerus incultus, Drepanotylus uncatus, Lepthyphantes mughi, Linyphia impigra, Maro minutus, Heriaeus hirtus.*

Abstract

In the fen Schweinsberger Moor 89 species of spiders were collected with different collecting methods. Erigonidae and Linyphiidae are the dominant families, *Allomengea warburtoni, Oedothorax gibbosus/tuberosus, Clubiona phragmitis* and *Antistea elegans* are the dominant species. The following rare species could be found: *Baryphyma pratense, Gongylidiellum murcidum, Micrargus subaequalis, Pocadicnemis juncea, Silometopus elegans, Centromerus incultus, Drepanotylus uncatus, Leptyphantes mughi, Linyphia impigra, Maro minutus, Heriaeus hirtus.*

1. Einleitung

Niedermoore stellen – wie alle anderen Feuchtgebiete auch – einen Lebensraum dar, der von der modernen, allumfassenden Umweltzerstörung sehr hart betroffen ist. Die meisten Moore sind in den letzten 100 Jahren verschwunden, die Reste häufig in ihrer Existenz bedroht. Dies war Anlaß zur mehrjährigen, faunistisch-ökologischen Erforschung eines Niedermoores (Droste, Nentwig & Vogel 1980, Nentwig 1982), über deren arachnologische Ergebnisse im folgenden berichtet werden soll.

2. Untersuchungsgebiet, Material und Methode

Das Naturschutzgebiet (NSG) Schweinsberger Moor (8° 58' E, 50° 45' N) liegt 15 km östlich Marburg in der Niederung der Ohm, einem Nebenfluß der Lahn in NN + 200 m. Das NSG ist der nach umfangreichen Eindeichungen und Aufschüttungen verbliebene Rest einer ehemals amphibischen Flußlandschaft (Amöneburger Becken), die heute intensiv agrarisch genutzt wird. Es stellt also ein kleines Rückzugsgebiet eines früher weitverbreiteten Lebensraumes dar. Das heutige Niedermoor umfaßt eine 43 ha große, leicht wannenförmige Vertiefung und ist ringsum durch Hochwasserdämme begrenzt. Es ist durch einen ganzjährig hohen Grundwasserstand mit periodischen Überflutungen gekennzeichnet. Die Vegetation des Gebietes ist durch ausgedehnte Schilfflächen *(Phragmites communis)* mit eingestreuten Seggenwiesen *(Caricion gracilis)* und *Filipendula*-Hochstaudenwiesen mit randständigen Erlen-, Weiden- und Pappelgehölzen charakterisiert.

In mehreren Teilgebieten des Niedermoores wurden 1977, 1978 und 1980 Barber-Fallen (Plastikbecher, Öffnungsdurchmesser 7 cm, Volumen ca. 200 ml) mit Formaldehyd (ca. 5–10%) und Spülmittel aufgestellt. 1978 wurden im Schilfwald in verschiedenen Höhen (0,8; 1,2 und 1,6 m) je eine gelbe Plastikschüssel (Durchmesser 22 cm, Volumen ca. 3 l) mit der gleichen Fixierungsflüssigkeit als Farbfallen aufgestellt. 1977, 1980 und 1981 erfolgten ergänzende Hand- und Netzfänge, ferner wurden vereinzelte Spinnenfänge aus Bodenphotoeklektoren ausgewertet.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Untersuchungsgebiet	1	2	3	4	5	gesamt
Araneidae						
Araneus diadematus CL.	.	.	.	.	0/1	1
A. quadratus CL.	.	.	.	.	0/2	2
Araniella cucurbitina (CL.)	.	.	.	.	0/1	1
A. opistographa KULCZYNSKI	.	.	.	.	0/1	1
Cyphepeira cornuta (CL.)	.	.	.	.	0/3(5)	8
Meta segmentata (CL.)	.	.	.	.	0/2	2
Clubionidae						
Clubiona comta C.L.KOCH	.	1/0	.	.	.	1
C. phragmitis C.L. KOCH	1/0(2)	(8)	0/2	61/21(145)	.	240
C. reclusa O.P.-C.	1/0	.	.	.	.	1
Ctenidae						
Zora spinimana (SUNDEVALL)	13/0(2)	.	1/0	.	.	16
Erigonidae						
Baryphyma pratense (BLACKW.)	.	1/13	.	1/1	.	16
Cornicularia kochi (O.P.-C.)	33/8	1/7	0/2	0/1	0/2	54
C. unicornis (O.P.-C.)	3/0	1/1	2/0	.	.	7
Diplocephalus latifrons (O.P.-C.)	.	0/1	.	.	.	1
D. picinus (BLACKW.)	.	.	3/0	.	.	3
Enidia bituberculata (WIDER)	20/12(6)	1/0(4)	11/0	4/1	0/1	60
Entelecara congenera (O.P.-C.)	.	.	.	0/1	.	1
Erigone atra (BLACKW.)	.	.	.	0/1	1/5	7
E. dentipalpis (WIDER)	1/0	32/0	1/0	0/1	1/0	36
Erigonidium graminicolum (SUNDEVALL)	.	.	.	.	0/2	2
Gongylidiellum latebricola (O.P.-C.)	2/0	.	2/0	.	.	4
G. murcidum SIMON	3/0	1/0	1/0	.	.	5
Lophomma punctatum (BLACKW.)	2/10	2/4	1/1	0/1	1/2	24
Maso sundevalli (WESTRING)	1/0	.	.	.	0/1	2
Micrargus herbigradus (BLACKW.)	7/0	.	1/0	.	.	8
M. subaequalis (WESTRING)	.	.	.	.	1/0	1
Oedothorax agrestis (BLACKW.)	.	.	.	.	0/3	3
O. fuscus (BLACKW.)	1/0	.	.	.	1/2	4
O. gibbosus (BLACKW.)	126/11(8)	10/0(2)	24/0	.	.	181
O. tuberosus (BLACKW.)	100/10(4)	40/48(2)	99/19	.	2/2	326
Pelecopsis parallela (WIDER)	.	1/0	.	.	.	1
Pocadicnemis juncea MILLIDGE	15/5	1/0	3/0	.	0/1	25
P. pumila (BLACKW.)	.	0/9	0/1	.	.	10
Silometopus elegans (O.P.-C.)	0/1	.	.	.	.	1
Tapinocyba insecta (L. KOCH)	2/2	.	.	.	.	4
Trachynella nudipalpis (WESTRING)	1/2	0/1	.	.	.	4
T. obtusa (BLACKW.)	0/2	.	0/1	.	.	3
Wideria melanocephala (CAMBR.)	1/0	.	.	.	.	1
Gnaphosidae						
Zelotes lutetianus (L. KOCH)	0/1	.	.	.	.	1
Hahniidae						
Antistea elegans (BLACKW.)	62/24	33/46	36/6	.	.	207
Linyphiidae						
Agyneta cauta (O.P.-C.)	5/5	.	.	.	.	10
Allomengea warburtoni (O.P.-C.)	94/96	32/17	56/57(2)	.	.	354
Bathyphantes approximatus (O.P.-C.)	13/5	9/6	7/3	0/1	.	44
B. gracilis (BLACKW.)	3/6	6/6	8/3	1/1	8/0	42
B. nigrinus (WESTRING)	4/10	.	.	.	2/0	16
B. parvulus (WESTRING)	54/20(5)	.	13/5	.	2/2	101
Centromerita bicolor (BLACKW.)	.	1/0	.	.	.	1
Centromerus expertus (O.P.-C.)	1/7	0/5	1/2	.	.	16
C. incultus FALCONER	1/0	.	0/1	.	.	2
C. sylvaticus (BLACKW.)	2/1	.	2/0	.	.	5
Donacochara speciosa (THORELL)	0/1	.	.	.	42/22(64)	129
Drepanotylus uncatus (THORELL)	2/0	5/1	.	.	.	8
Floronia bucculenta (CL.)	.	.	.	.	2/2(1)	5
Leptyphantes cristatus (MENGE)	.	.	.	.	1/0	1
L. ericaeus (BLACKW.)	16/3	.	2/2	.	.	23
L. mengei KULCZYNSKI	2/1	.	1/1	1/0	.	6
L. mughi (FICKERT)	.	1/0	.	.	.	1
L. pallidus (O.P.-C.)	2/0	.	.	.	.	2
L. tenuis (BLACKW.)	4/3	9/0	3/3	0/1	.	23
L. zimmermanni BERTKAU	4/5	.	1/0	.	.	10
Leptorhoptrum robustum (WESTRING)	3/0	.	.	.	.	3

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Untersuchungsgebiet	1	2	3	4	5	gesamt
Linyphia clathrata SUNDEVALL	3/0	.	2/0	.	0/8(1)	14
L. impigra O.P.-C.	.	1/0	1/0	.	.	2
L. triangularis (CL.)	.	.	1/0	.	0/2	3
Maro minutus O.P.-C.	1/0	.	.	.	.	1
Meioneta rurestris (C.L. KOCH)	.	.	.	.	1/0	1
Porrhomma pygmaeum (BLACKW.)	.	2/2	0/1	.	0/1	6
Lycosidae						
Pardosa amentata (CL.)	11/4(1)	8/4(3)	1/0	.	.	32
P. palustris (L.)	.	1/0	.	.	.	1
Pirata latitans (BLACKW.)	.	3/0	.	.	.	3
P. piraticus (CL.)	17/5(3)	15/10(1)	1/1(1)	.	.	54
P. uliginosus (THORELL)	30/2(1)	1/0(4)	.	.	.	38
Trochosa spinipalpis (F.O.P.-C.)	1/0	.	.	.	(1)	2
Mimetidae						
Ero furcata (VILLERS)	0/1(1)	.	.	(1)	.	3
Philodromidae						
Thanatus striatus C.L. KOCH	.	.	1/1	.	.	2
Salticidae						
Evarcha arcuata (CL.)	1/0	.	.	.	.	1
Tetragnathidae						
Pachygnatha clercki SUNDEVALL	12/11(13)	7/5(28)	(3)	3/4	2/2	90
Tetragnatha extensa (L.)	.	.	.	.	1/11	12
T. monatana SIMON	.	.	.	.	3/4	7
Theridiidae						
Anelosimus vittatus (C.L. KOCH)	.	1/0	.	.	.	1
Enoplognatha lineata (BLACKW.)	.	.	.	.	2/1	3
Episinus angulatus (BLACKW.)	.	.	.	1/0	.	1
Neottiura bimaculata (L.)	(1)	.	.	.	.	1
Theridion pallens (BLACKW.)	.	.	.	.	0/1	1
T. pictum HAHN	.	.	.	.	0/1	1
Thomisidae						
Heriaeus hirtus (WALCK.)	.	(1)	.	.	.	1
Oxyptila simplex (O.P.-C.)	1/1(1)	.	.	.	.	3
O. trux (BLACKW.)	1/0	.	.	1/0	.	2
Xysticus cf. ulmi (HAHN)	0/2	.	.	.	.	2
					gesamt	2365

Tabelle 1. Übersicht der im Schweinsberger Moor gefundenen Spinnenarten (alphabetisch). Die Ziffern bedeuten Männchen/Weibchen; Zahl der Juvenilen eingeklammert. Untersuchungsgebiete: 1. Schilfgürtel (BARBER-Fallen), 2. Seggenwiese (BARBER-Fallen), 3. Weidenbusch im Schilf (BARBER-Fallen), 4. Schilfgürtel (Gelbschalen), 5. sonstige Bereiche (Fangnetz, Handaufsammlung, Ekklektor).
The spiders found in the fen Schweinsberger Moor. The numbers indicate males/females, number of juveniles in brackets. Examination areas: 1. reed bed (pitfall traps), 2. sedge meadow (pitfall traps), 3. willow bush in the reed bed (pitfall trap), 4. reed bed (yellow traps), 5. other areas (sweep net, hand collecting, ekklektor).

Die Untersuchungsflächen waren im einzelnen:

(1) Schilfwald (Phragmition), mit ca. 20 ha die ausgedehnteste Pflanzengesellschaft im Gebiet, mit *Carex*-Arten und krautigen Pflanzen als Unterwuchs, sehr hohe Streuauflage, mäßig feucht bis sehr feucht, im Bereich der (künstlichen) Entwässerungsgräben größere Wasserflächen (BARBER-Fallen, Gelbschalen, Handfänge).

(2) Weidenbüsche *(Salix cinerea),* inselartig in den Schilfwald eingestreut, mit hoher Streuauflage, meist trockener als die Umgebung (BARBER-Fallen, Handfänge).

(3) Großseggenried mit *Carex gracilis,* unter anderem mit *Iris pseudacorus* und *Polygonum amphibium,* z. T. übergehend in eine Hochstaudenflur mit *Filipendula ulmaria, Lysimachia vulgaris, Lytrum salicaria* und anderen Kräutern, häufig Faulschlammbildung, sehr feucht, weite Bereiche ganzjährig unter Wasser, ca. 10 ha groß (BARBER-Fallen, Handfänge, Ekklektor).

Sämtliche gefangenen Tiere wurden in Alkohol überführt und befinden sich in meiner Sammlung, Belegexemplare in der Zoologischen Sammlung des Fachbereiches Biologie der Universität Marburg. Die Bestimmung der Spinnen wurde zum großen Teil freundlicherweise

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

vorgenommen von J. WUNDERLICH (Straubenhardt), Prof. Dr. M. SCHAEFER (Göttingen) und S. HEIMER (Dresden). Die Nomenklatur richtet sich nach LOCKET & MILLIDGE (1951, 1953) und WIEHLE (1956, 1960), wurde jedoch gelegentlich einem neueren Stand angepaßt. Aus dem umfangreichen Spinnenmaterial wurden 2365 Exemplare ausgewertet, juvenile Tiere wurden meist nicht berücksichtigt.

3. Ergebnisse und Diskussion

Im Schweinsberger Moor wurden mit verschiedenen Aufsammlungsmethoden 89 Spinnenarten in 2365 Exemplaren gefangen, sie sind in Tab. 1 alphabetisch aufgelistet. Erigonidae und Linyphiidae stellen zusammen über 60% der Arten und Individuen. Clubionidae und Hahniidae sind mit wenigen Arten individuenreich vertreten, Araneidae und Theridiidae machen mit 12 Arten (13%) jedoch weniger als 1% der Individuen aus. Von den Lycosidae und Tetragnathidae abgesehen, kommt den weiteren 6 Familien mit 9 Arten nur geringe Bedeutung zu (Tab. 2).

Familie	Arten		Individuen	
	n	%	n	%
Araneidae	6	6,7	15	0,6
Clubionidae	3	3,4	242	10,2
Ctenidae	1	1,1	16	0,7
Erigonidae	28	31,5	794	33,6
Gnaphosidae	1	1,1	1	0,04
Hahniidae	1	1,1	207	8,8
Linyphiidae	27	30,3	829	35,1
Lycosidae	6	6,7	130	5,5
Mimetidae	1	1,1	3	0,13
Philodromidae	1	1,1	2	0,09
Salticidae	1	1,1	1	0,04
Tetragnathidae	3	3,4	109	4,6
Theridiidae	6	6,7	8	0,3
Thomisidae	4	4,5	8	0,3
Gesamt	89	99,8	2365	99,9

Tabelle 2. Familienverteilung der im Schweinsberger Moor gefundenen Spinnen.
Family structure of the spiders found in the fen Schweinsberger Moor.

Die dominierenden Spinnen des Untersuchungsgebietes (Tab. 3) sind *Allomengea warburtoni* (15% des Gesamtfanges) und *Oedothorax tuberosus* (13,8%). Ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt im Schilfbereich und in der Streu der Weidenbüsche, sie sind aber auch in der Seggenwiese zahlreich. *Clubiona phragmitis* (10,2%) und *Donacochara speciosa* (5,5%) dominieren nach Gelbschalenfängen in höheren Bereichen des Schilfwaldes, im gleichen Lebensraum aufgestellte BARBER-Fallen erfassen sie jedoch nicht. 18 Spinnenarten, deren Abundanz über 1% des Gesamtfanges liegt, machen rund 87% des Gesamtfanges aus, weitere 71 Arten nur noch 13%. Häufig handelt es sich hierbei um Einzelfunde, allein 25 Arten wurden in nur einem Exemplar erfaßt.

Berücksichtigt man nur die Gelbschalenfänge, so kommt *Clubiona phragmitis* mit rund 60% und *Donacochara speciosa* mit 34% eine eudominante Stellung im Schilfwald zu (Tab. 4). Dabei liegt der Verteilungsschwerpunkt von *Donacochara speciosa* mehr in Bodennähe, der von *Clubiona phragmitis* im Bereich der mittleren Fangschale. Am Beispiel von *Clubiona phragmitis* konnte in einer gesonderten Studie (NENTWIG 1981) gezeigt werden, daß die Population jahreszeitliche Wanderungen mit dem Schilfwachstum durchführt. Dabei sind Adulte und Juvenile räumlich getrennt, der Populationsschwerpunkt liegt stets im Bereich der höchsten Dichte potentieller Beutetiere (hauptsächlich Blattläuse). Weitere 11 Spinnenarten kommen zumeist nur im Bereich der unteren Gelbschale vor, lediglich die leicht windverdriftbaren *Erigone*- und *Lepthyphantes*-Arten fingen sich ausschließlich in der oberen Gelbschale.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

	Allomengea warburtoni	15,0	*Cornicularia kochi*	2,3
	Oedothorax tuberosus	13,8	*Pirata piraticus*	2,3
x	*Clubiona phragmitis*	10,2	*Bathyphantes approximatus*	1,9
	Antistea elegans	8,8	*Bathyphantes gracilis*	1,8
	Oedothorax gibbosus	7,7	*Pirata uliginosus*	1,6
x	*Donacochara speciosa*	5,5	*Erigone dentipalpis*	1,5
	Bathyphantes parvulus	4,3	*Pardosa amentata*	1,4
	Pachygnatha clercki	3,8	*Pocadicnemis juncea*	1,1
	Enidia bituberculata	2,5	*Lophomma punctatum*	1,0

Tabelle 3. Dominanzstruktur der Spinnen im Schweinsberger Moor. Zugrunde liegen zumeist BARBER-Fallenfänge oder Gelbschalenfänge (x), angegeben ist der Anteil (%) am Gesamtfang.
Dominance structure of the spiders in the Schweinsberger Moor. Data mostly from pitfall catches or yellow traps (x), percentage of total catch.

	Individuen / Gelbschale				
	unten	Mitte	oben	gesamt	%
Clubiona phragmitis	62	91	74	227	59,6
Donacochara speciosa	55	49	24	128	33,6
Erigonidae und sonstige Linyphiidae	9	3	4	16	4,2
Tetragnathidae	4	3	—	7	1,8
Mimetidae, Theridiidae und Thomisidae	3	—	—	3	0,8
Gesamt: Arten	11	6	6	17	
Individuen	113	146	102	381	100

Tabelle 4. Verteilung der Spinnenarten auf 3 in verschiedenen Höhen angebrachte Gelbschalen in einem Schilfwald.
Distribution of spider species according to yellow traps in 3 different heights in a reed bed.

Von 12 Spinnenarten, die im allgemeinen nicht häufig gefunden werden, werden im folgenden Einzeldaten der Dominanz, von 6 häufigen Arten phänologische Jahreskurven vorgestellt. Die Daten geben die Fangintervalle wieder: wenn nicht anders vermerkt, handelt es sich um BARBER-Fallenfänge.

Baryphyma pratense
Seggenwiese: 16. 6.–8. 7. 77 0,2; 20. 7.–3. 8. 77 0,3; 3. 8.–18. 8. 77 0,1; 12. 5.–26. 5. 78 1,0; 26. 5.–14. 6. 78 0,3; 14. 6.–5. 7. 78 0,1; 5. 7.–26. 7. 78 0,2; 11. 8.–6. 9. 78 0,1; Gelbschale unten: 26. 4.–12. 5. 78 1,0; 5. 7.–26. 7. 78 0,1.

Gongylidiellum murcidum
Schilf: 12. 5.–26. 5. 78 1,0; 14. 6.–5. 7. 78 1,0; 6. 9.–10. 10. 78 1,0; Weidenbusch: 26. 7.–11. 8. 78 1,0; Seggenwiese: 12. 5.–26. 5. 78 1,0.

Micrargus subaequalis
22. 6. 81 1,0 mit Fangnetz von Erlen-Weidengebüsch am Schilfrand.

Oedothorax gibbosus, O. tuberosus
Hierbei handelt es sich wahrscheinlich um Synonyme (WIEHLE 1960, WUNDERLICH 1980 in litt.). Betrachtet man sie als eine Art, so sind sie die häufigste Spinne im Untersuchungsgebiet mit hohen Abundanzen in allen Teilbereichen. Phänologische Jahreskurve in Abb. 1.

Pocadicnemis juncea
Im Schilfbereich häufig, auch unter Weidenbüschen, seltener in der Seggenwiese. Häufig im Juni-Juli; phänologische Jahreskurve in Abb. 2.

Silometopus elegans
Schilf: 3. 8.–18. 8. 77 0,1.

Antistea elegans
Eine in allen Teilbereichen des Untersuchungsgebietes häufige Spinne; phänologische Jahreskurve in Abb. 3.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Allomenge warburtoni
Abgesehen von *Oedothorax gibbosus/tuberosus* häufigste Spinne im Moor überhaupt. Im Schilf und unter Weidenbüschen häufiger als in der Seggenwiese; phänologische Jahreskurve in Abb. 4.

Bathyphantes parvulus
Im Schilf von Juni-August häufig, auch unter Weidenbüschen, vereinzelt in Seggenwiesen; phänologische Jahreskurve in Abb. 5.

Centromerus incultus
(= *alnicola* SCHENKEL) 26. 4.–5. 5. 77 1,0 im Schilf; 26. 7.–11. 8. 78 0,1 unter einem Weidenbusch.

Donacochara speciosa
Mit einer Ausnahme (Schilf: 6. 10.–29. 10. 77 0,1) ausschließlich in Gelbschalen im Schilfwald gefangen, hier nach *Clubiona phragmitis* dominierende Art; phänologische Jahreskurve in Abb. 6.

Drepanotylus uncatus
Schilf: 29. 10.–29. 11. 77 2,0; Seggenwiese: 11. 10.–13. 11. 78 5,1.

Lepthyphantes mughi
Seggenwiese: 11. 8.–6. 9. 78 1,0.

Leptorhoptrum robustum
Schilf: 26. 5.–14. 6. 78 1,0; 11. 8.–6. 9. 78 1,0; 6. 9.–10. 10. 78 1,0.

Linyphia impigra
Seggenwiese: 16. 6.–8. 7. 77 1,0; Weidenbusch im Schilf: 26. 5.–14. 6. 78 1,0.

Maro minutus
Schilf: 26. 5.–14. 6. 78 1,0.

Heriaeus hirtus
Seggenwiese: 26. 5.–14. 6. 78 1 juveniles Tier. Eine SW-europäische Art, die als Jungtier sehr weit verdriftet werden kann.

Unter Berücksichtigung der Spinnenarten, von denen mindestens 2 Exemplare erbeutet wurden, kommen 9 (= 10% aller Arten) ausschließlich in einer Pflanzengesellschaft vor: *Tapinocyba insecta, Agyneta cauta, Lepthyphantes pallidus, Oxyptila simplex und Xysticus* cf. *ulmi* im Schilfbereich, *Diplocephalus picinus* (feuchte Wälder!) und *Thanatus striatus* in der Laubstreu der inselartig eingestreuten Weidenbüsche, *Pirata latitans* und *Oedothorax agrestis* in der Seggenwiese. Zum Teil mögen hier spezielle ökologische Ansprüche vorliegen (z.B. *Agyneta cauta*), z.T. liegt aber auch nur eine zu geringe Erfassung vor.

Spinnen sind häufig mehr an ein bestimmtes Kleinklima als an eine bestimmte Pflanzengesellschaft gebunden. Dennoch treten viele Spinnen bevorzugt in bestimmten Lebensräumen auf. Nach Angaben bei LOCKET & MILLIDGE (1951, 1953), SCHAEFER (1976), WIEHLE (1956, 1960) sowie nach 80 Faunenlisten verschiedener Autoren wurden die im Schweinsberger Moor gefundenen Spinnenarten Vorzugslebensräumen zugeordnet (Tab. 5). Demnach dominieren unter ihnen typische Moorspinnen (Hochmoor, Niedermoor, Sumpf) mit 40% aller Arten (50% aller Individuen), Spinnen der verschiedensten feuchten Lebensräume stellen sogar 97% aller Individuen (76% der Arten). Nicht auf besondere Feuchte angewiesene Arten spielen individuenmäßig keine Rolle. Aus diesen Faunenlisten ist ebenfalls ersichtlich, daß 33 der 89 aus dem Untersuchungsgebiet bekannten Arten bereits auf *Sphagnum* gefunden wurden, 9 Arten in *Phragmites*-Beständen sowie 10 Arten auf *Sphagnum* und in *Phragmites*. Unter diesen 43 auf *Sphagnum* gefundenen Spinnenarten sind viele, die von früheren Untersuchern (LEHMANN 1959) als sphagnophil oder sphagnobiont bezeichnet wurden. Dabei wurde vielfach übersehen, daß die Spinnen fast immer zwar an hohe Feuchtigkeit, eventuell auch an eine bestimmte Raumstruktur, nicht jedoch an eine bestimmte Pflanzenart wie *Sphagnum* gebunden sind. Im Schweinsberger Moor wird die feuchtespeichernde Funktion von *Sphagnum*, das hier nicht vorkommt, durch die sehr hohe Streuauflage am Boden erfüllt.

Abbildung 1–6. Phänologie der häufigsten Spinnen im Schweinsberger Moor nach BARBER-Fallenfängen (Abb. 1–5) bzw. Gelbschalenfängen (Abb. 6).
Phenology of common spiders in the fen Schweinsberger Moor according to pitfall traps (fig. 1–5) and yellow traps (fig. 6).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

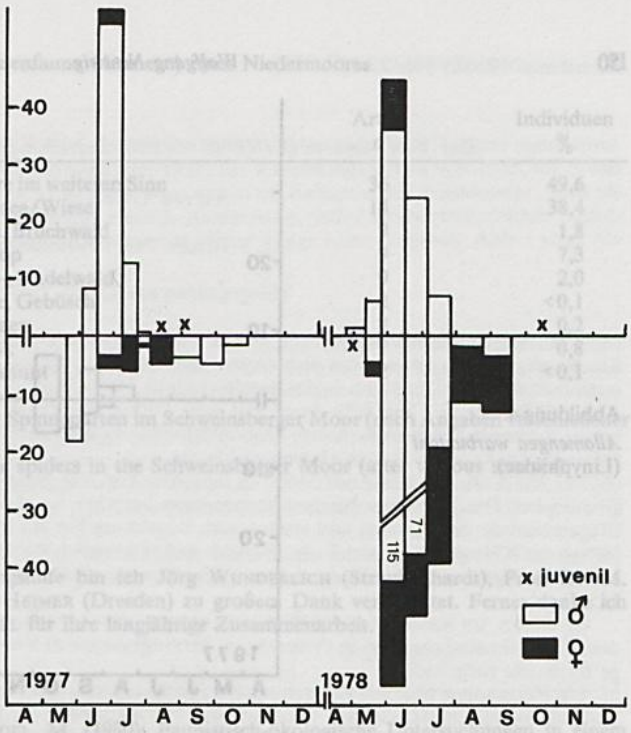


Abbildung 1.
Oben: *Oedothorax gibbosus;*
unten: *O. tuberosus*
(Erigonidae).

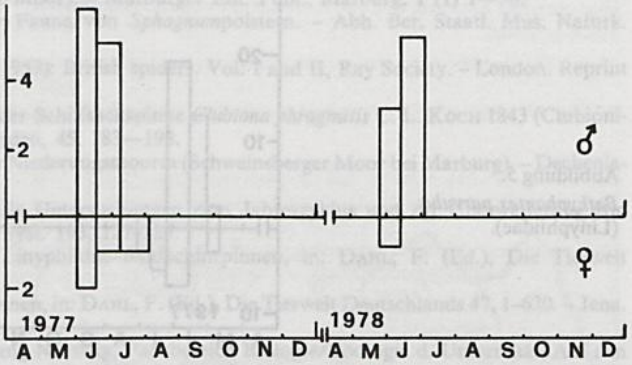


Abbildung 2.
Pocadicnemis juncea
(Erigonidae).

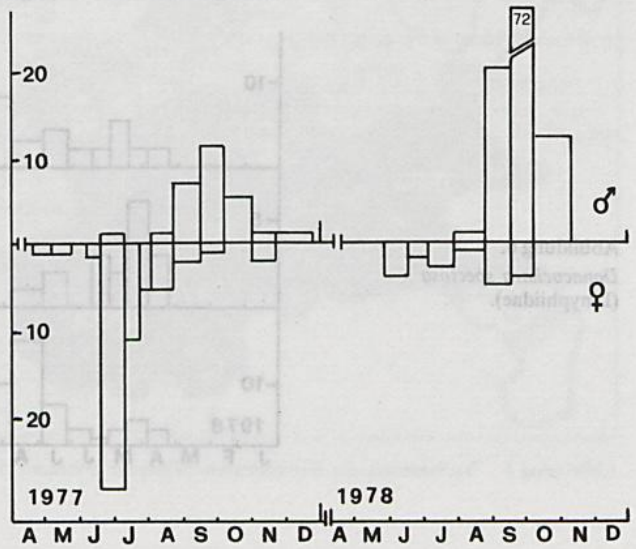


Abbildung 3.
Antistea elegans
(Hahniidae).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

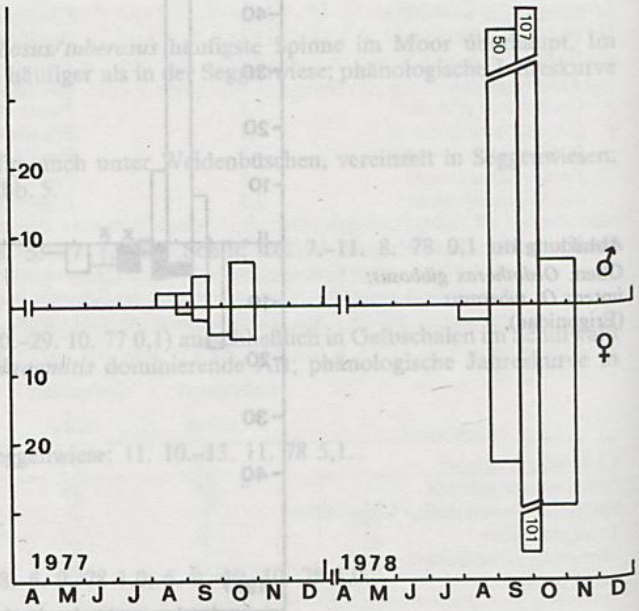


Abbildung 4.
Allomengea warburtoni
(Linyphiidae).

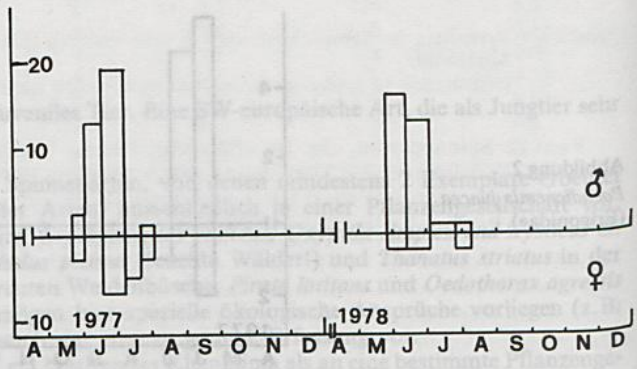


Abbildung 5.
Bathyphantes parvulus
(Linyphiidae).

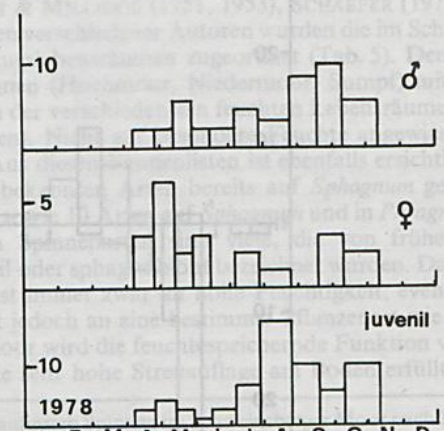


Abbildung 6.
Donacochara speciosa
(Linyphiidae).

		Arten n	Individuen %
Feuchtgebiete:	Moore im weiteren Sinn	36	49,6
	Litoraea/Wiese	14	38,4
	Wald, Bruchwald	9	1,8
	eurytop	9	7,3
sonstige Gebiete:	Laub-, Nadelwald	9	2,0
	Wiese, Gebüsch	2	< 0,1
	Litoraea	2	0,2
	euryök	7	0,8
	unbekannt	2	< 0,1

Tabelle 5. Vorzugslebensraum der Spinnenarten im Schweinsberger Moor (nach Angaben verschiedener Autoren).
Favorite habitate of the spiders in the Schweinsberger Moor (after various sources).

Danksagung

Für ihre umfangreiche Bestimmungshilfe bin ich Jörg Wunderlich (Straubenhardt), Prof. Dr. M. Schaefer (Göttingen) und Stefan Heimer (Dresden) zu großem Dank verpflichtet. Ferner danke ich Michael Droste und Michael Vogel für ihre langjährige Zusammenarbeit.

Literatur

Droste, M., Nentwig, W. & Vogel, M. (1980): Faunistisch-ökologische Untersuchungen in einem Niederungsmoor (Schweinsberger Moor). – Marburger Ent. Publ., Marburg, **1** (1) 1—58.

Lehmann, W. (1959): Beiträge zur Fauna von *Sphagnum*polstern. – Abh. Ber. Staatl. Mus. Naturk. Dresden **24,** 89–103.

Locket, G. & Millidge A. (1951, 1953): British spiders. Vol. I and II, Ray Society. – London. Reprint 1975.

Nentwig, W. (1981): Zur Biologie der Schilfsackspinne *Clubiona phragmitis* C. L. Koch 1843 (Clubionidae, Araneae). – Ent. Abh., Dresden, **45,** 183—193.

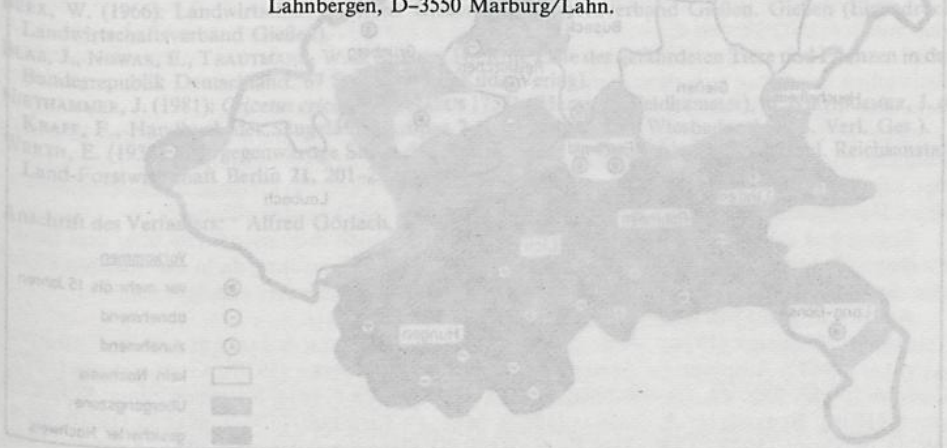
– (1982): Die Molluskenfauna eines Niederungsmoores (Schweinsberger Moor bei Marburg). – Decheniana (Bonn), **135,** 60–65.

Schaefer, M. (1976): Experimentelle Untersuchungen zum Jahreszyklus und zur Überwinterung von Spinnen (Araneida). – Zool. Jb. Syst. **103,** 127–289.

Wiehle, H. (1956): 28. Familie Linyphiidae–Baldachinspinnen, in: Dahl, F. (Ed.), Die Tierwelt Deutschlands **44,** 1–337. – Jena.

– (1960): Micryphantidae-Zwergspinnen, in: Dahl, F. (Ed.), Die Tierwelt Deutschlands **47,** 1–620. – Jena.

Anschrift des Verfassers: Wolfgang Nentwig, Fachbereich Biologie/Zoologie d. Universität, Auf den Lahnbergen, D–3550 Marburg/Lahn.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 136

Autor(en)/Author(s): Nentwig Wolfgang

Artikel/Article: Die Spinnenfauna (Araneae) eines Niedermoores (Schweinsberger Moor bei Marburg) 43-51